

**Zeitschrift:** Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft =  
Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della  
Società Elvetica di Scienze Naturali

**Herausgeber:** Schweizerische Naturforschende Gesellschaft

**Band:** 86 (1903)

**Nachruf:** Siegfried, Hans

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

13.

## **Hans Siegfried.**

1837 -1903.

---

Mit Hans Siegfried ist einer jener idealen Naturfreunde dahingegangen, die mit Zurücksetzung der ihnen eigentlich zunächst liegenden Interessen mit glühender Leidenschaft ihr Alles auf die Förderung ihrer Lieblingsbeschäftigung, in diesem Falle die Floristik, setzen und die dadurch, ohne zünftige Gelehrte zu sein, nichtsdestoweniger die Naturwissenschaften und wäre es auch nur durch die Anlage grosser, wohlgeordneter Sammlungen, nicht unbeträchtlich zu fördern verstehen. Hans Siegfried wurde am 15. Juli 1837 in Zofingen geboren, kam nach Absolvierung der Volksschule in Zofingen zu seiner weitem Ausbildung nach Wangen (Kt. Bern) und schliesslich nach Morges. Zum Kaufmanne bestimmt, entgegen seinen eigenen Neigungen, die ihn eher in eine Apotheke geführt hätten, begab er sich nach der in Zofingen bestandenen dreijährigen Lehrzeit nach Livorno und verblieb als Reisender eines ihm anverwandten Zofinger Geschäftes mehrere Jahre hindurch in Italien. Nach seiner Rückkehr in die Heimat associerte er sich mit einem Onkel, um nach dessen Tode das Fabrikationsgeschäft auf eigene Rechnung weiter zu führen. Tagsüber sass nun der junge Mann hinter seinen Rechnungsfolianten, Zahlenkolonnen revidierend und Bestellungen notierend, derweilen die Gedanken wohl hinüberschweiften zum nahen Born, dem pflanzenreichen Jura als leicht beschwingte Boten einen Besuch abstatend; nachts aber, da wanderten die Journale und Hauptbücher in den Verwahr und hervor kamen Suters Flora,

„Gremli“ etc., die des jungen Mannes vertrauteste Begleiter von dessen ersten Schuljahren an gewesen. 1874 liquidierte Siegfried sein Fabrikationsgeschäft, nachdem er sich drei Jahre vordem mit Frl. Marie Louise Schult-hess aus Zürich verehelicht hatte, und zog nach Zürich, in die Nähe seines Freundes Prof. Jäggi, als sprachenkundiger Geschäftsmann bei Zürcherfirmen unschwer Anstellung findend. Das Glück war ihm indessen doch nicht hold und anderseits war der Zug zu der Pflanzenkunde ein so allmächtiger, dass Siegfried schliesslich 1881 nach Winterthur übersiedelte, um sich dort, unter bescheidenen Verhältnissen ausschliesslich seiner Lieblingsbeschäftigung widmen zu können. Hier in Winterthur verlegte er sich auf die Kulturen von Potentillen und zwar mit solcher Zähigkeit und solchem Erfolge, dass binnen wenig Jahren das Siegfriedsche Potentillarum weit über die Grenzen unseres Vaterlandes hinaus rühmlich bekannt war. Ausserdem verkaufte er musterhaft montierte Exsiccata seiner Potentillen, soweit möglich eine und dieselbe Art oder Form zugleich als spontan gewachsenes, wie als kultiviertes Exemplar auflegend. Diese einzig dastehenden und in jeder Beziehung vorbildlichen Sammlungen fehlen keinem grössern botanischen Museum.

1896 zog Siegfried mit seiner Familie nach dem unfernen Bülach und war so glücklich, auch an seinem neuen Wohnsitze die Kulturen mindestens ein paar Jahre hindurch noch fortsetzen zu können; inzwischen hatten sich auch seine finanziellen Verhältnisse wieder gebessert und so konnte er endlich daran schreiten, sich ein eigenes Heim zu bauen. Er hat es wohl noch bezogen, am Körper allerdings bereits geschwächt, aber nur um schon am 11. Juni 1903 im Totenschrein auf den nahen Friedhof gebracht zu werden.

Siegfried war von frühester Jugend an für die Floristik im wahren Sinne des Wortes prädestiniert, viel-

leicht mag da ein Stück Vererbung mit im Spiele gewesen sein, ist doch sein Grossonkel, Dr. Joh. Rud. Suter, der Verfasser einer *Flora helvetica* und ein zweiter Verwandter pflanzenkundiger Besitzer einer Apotheke in Zofingen gewesen; dazu kam der Umgang mit gleichgesinnten und gleichtütigen Freunden, wie namentlich mit Prof. Jäggi. Die Bedeutung Siegfrieds als Potentillenkennner erhellt wohl am besten daraus, dass ihm fast wöchentlich Potentillensammlungen von Nah und Fern, aus den benachbarten Staaten wie von den Staatsherbarien Amerikas zugehen, mit dem Ansuchen, die Bestimmungen zu revidieren. Das sehr wertvolle, umfangreiche Herbarium Siegfrieds ist noch zu dessen Lebzeiten vom Kanton Zürich angekauft und dem botanischen Museum der Universität Zürich (im bot. Garten) überwiesen worden, gleichzeitig hat sich auch der Staat seinerzeit das Vorkaufsrecht auf die Potentillensammlung, die in jener Erwerbung nicht inbegriffen gewesen, gesichert.

Heute, da Siegfried im Boden ruht und seine Kulturen in alle Winde zerstreut sind, bedauern wir, dass dem überaus tüchtigen und bescheidenen Manne nicht rechtzeitig die Stellung zugewiesen werden konnte, die voll und ganz seinen Neigungen und seinem Können entsprochen hätte, eine Kustodenstelle an einem grössern bot. Museum, er würde einem solchen nicht nur zur Zierde, sondern auch zu unschätzbarem Nutzen gereicht haben.

Hans Schinz, Prof. (Zürich).

---

*Publikationen.*

---

*Hans Siegfried:* Neue Formen und Standorte schweizerischer Potentillen; Bot. Centralblatt LXII (1895), 33.

Neue Formen und Standorte schweizerischer Potentillen; Berichte der Schweizer. Bot. Gesellschaft II (1892), 102 und III (1893), 128.

Exsiccata Potentillarum spontaneorum culturarumque. Cent. I—VIII. 1890—1897.

*Robert Keller:* Das Potentillarum von Hans Siegfried in Winterthur; Bot. Zentralblatt XL (1889), 169.

*Hans Schinz:* Nachruf in der Züricher Post vom 14. Juni 1903.

Hans Schinz, Prof.

---